

Gemeinden, Bergbahn und TVB arbeiten an einem Mobilitätskonzept

Micro-Bus-System für die Region

Die Gemeinden St. Johann, Kirchdorf und Oberndorf arbeiten gemeinsam mit dem Tourismusverband und der Bergbahn an einem Mobilitätskonzept. Ein Micro-Bus-System soll den öffentlichen Verkehr attraktiver machen.

St. Johann | Das Zweitauto sollte in der Region rund um St. Johann bald Geschichte sein. „Unser Ziel ist es, dass bis 2030 die Bürger unserer Gemeinden auf das zweite Fahrzeug verzichten“, sagte St. Johanns Bürgermeister Hubert Almberger. Die Gemeinden St. Johann, Kirchdorf und Oberndorf arbeiten gemeinsam mit dem Tourismusverband und der St. Johanner Bergbahn an einem Mobilitätskonzept. Dabei steht ihnen das Regio-Tech, die Regionalentwicklungs-GmbH zur Seite.

Im Juni wurde das Projekt gestartet und im Herbst wird es eine Befragung unter allen Bürgern und Betrieben der drei Gemeinden geben. Es gelte herauszufiltern, welche Wünsche es gibt. Dabei sol-

len die Bedürfnisse an den öffentlichen Verkehr von Schülern genauso einfließen wie jene, die den Bus für den Arbeitsweg, zum Einkaufen oder für den Weg zu den Kinderbetreuungseinrichtungen nutzen. Ziel ist es, ein Micro-Bus-System ins Leben zu rufen. „Ein Takt von einer Stunde ist das Minimalziel, noch besser wäre ein Halbstundentakt“, schildert Fides Laiminger von der Regionalentwicklungs-GmbH. In den Wintermonaten erfolgt die Ausarbeitung der Informationen und im Frühjahr sollen die Ergebnisse präsentiert werden. Angestrebt ist auch eine Zusammenarbeit mit dem VVT.

Bestehendes Skibus-System einbinden

Auch soll das bereits bestehende Skibus-System im Winter mit eingebunden werden, dieses werde schon jetzt sehr gut angenommen. Ein Anliegen des Tourismusverbandes St. Johann-Kirchdorf-Oberndorf ist es, dass auch exponierte, aber für Gäste und Einheimische interessante Ausflugsziele erreich-

bar sind. „Hier braucht es ein Zwei-Säulen-Modell. Wir müssen versuchen, auch die blinden Flecken abzudecken“, sagt TVB-Obmann Josef Grandner.

Es darf nicht an der Finanzierung scheitern

Wir werden für dieses Mobilitätskonzept alle Fördertöpfe angreifen. Die Strategie vom Land Tirol geht auf eine CO₂-Einsparung bis zu den Jahren 2030-50 hin. Der öffentliche Verkehr muss ausgebaut werden und soll nicht wegen der Kosten runtergedrückt werden“, sagt St. Johanns Bürgermeister Hubert Almberger. Er erhält dabei auch Unterstützung von seinen beiden Kollegen aus Oberndorf und Kirchdorf. „Die Gemeinden haben finanzielle Einbussen erlebt, nun muss das Projekt so unterstützt werden, dass wir uns das auch leisten können“, sagen Schweigkofer und Obermüller. „Uns ist es ernst mit dem Projekt. Wenn wir wissen was die Bevölkerung wünscht, soll es nicht am Geld scheitern“, sind sich die drei Bürgermeister einig.

Elisabeth M. Pöll



Oberndorfs Bürgermeister Hans Schweigkofer, Peter Grandner (SkiStar St. Johann), Fides Laiminger (Regio-Tech), Kirchdorfs Bürgermeister Gerhard Obermüller, St. Johanns Bürgermeister Hubert Almberger und TVB-Obmann Josef Grandner (v.l.) arbeiten an einem Mobilitätskonzept für die Region.

Foto: Pöll